

# Halle'sches Tageblatt.



Erhebet täglich Nachmittags  
in Halle am Markt  
die Post bezogen 2 Mark.

Abonnementspreis  
vierteljährlich für Halle und durch  
die Post bezogen 2 Mark.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 203.

Mittwoch, den 1. September 1886.

87. Jahrgang.

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. September eröffnen wir ein einmonatliches Abonnement zum Preise von 0,75 Mk. Bestellungen werden in der Expedition des Tageblattes (gr. Ulrichstrasse 19), sowie von sämtlichen Postanstalten entgegengenommen.

## Amlicher Theil.

### Bekanntmachung.

**Auslösung der 4 Proc. Halle'schen Stadtanleihe vom Jahre 1882.**

Die Zinsscheine der am 13. März d. J. ausgelassenen Stücke obiger Anleihe sind am 1. September 1886, an welchem Tage die Verzinsung aufhört, bei unserer Stadthauptkasse gegen Rückgabe der Obligationen und der zugehörigen Coupons beizugeben zu wollen.

Halle a. S., den 28. August 1886.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die auf dem hiesigen Steinthor-Vahnhof lagernden städtischen Trottoir-Materialien, hauptsächlich Granitplatten, sollen am **Sonabend den 4. September d. Js.** unter den im Stadtbauamt ausliegenden und im Terrain zur Verlezung gelangenden Bedingungen öffentlich meistbietend versteigert werden.

Halle a. S., den 28. August 1886.

Der Stadtbauamt.  
Lohausen.

### Bekanntmachung.

Das Bureau der **2. Kompanie** (südlicher Theil des Stadtfreies) wird am **1. September** e. nach **Heine Schloßgasse 6 L**, das Bureau der **3. Kompanie** (Schützen-Infanterie und Rekruten der Stadt Halle) wird am **3. September** e. nach **Hermannstraße 10 II** verlegt.

Halle a. S., den 30. August 1886.

Königliches Bezirks-Kommando.

### Bekanntmachung.

Die für den diesseitigen Bezirk kontrollirten — nicht-übungs-pflichtigen — **Erst-Reservisten I der Jahrgangsklasse 1881**, welche am 1. Oktober 1886 zur Ersatz-Reserve zweiter Klasse übertritten, werden hiermit aufgefordert, ihre Scheine behufs Ueberführung des Bezirksfeldwechsls in der Zeit vom 1. bis 20. September c. zu stellen.

Die unterlassene Herbeiführung der Uebertrittsbekanntmachung hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

Halle a. S., den 30. August 1886.

Königliches Bezirks-Kommando.

## Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 31. August.

\* Fürst Alexander weilt nunmehr wieder auf bulgarischem Boden. Seine Reise dahin glich einem Triumphzuge. Stambulow begrüßte den Fürsten Namens des bulgarischen Volkes, welches die Verräther verabscheut und die Regierungsgewalt wieder in die Hände des Fürsten lege. Der Fürst empfindet, er sei überzeugt, daß das bulgarische Volk fortgesetzt ihm sein Vertrauen bewende, sein Leben werde der Sorge für die Wohlfahrt desselben gewidmet sein. Letztere Worte, sonst bei solchen Gelegenheiten nicht mehr wie üblich, sind von besonderer Bedeutung, denn sie enthalten die Erklärung, daß Fürst Alexander in Bulgarien zu bleiben entschlossen ist. — In Bulgarien ist es indessen keineswegs ganz geheuer. Denn neben der provisorischen Regierung Stambulow's die nun-

mehr aufgehört hat, bestand auch eine provisorische Regierung unter Karavelow, der eine sehr unklare Rolle spielt, so daß Fürst Alexander nicht wissen kann, ob er in ihm einen Freund oder verschlagenen Feind hat. Auch ist es nicht wahr, daß Grieco und die anderen Urheber des abentheuerlichen Ueberfalls schon verurtheilt worden sind. Sie sind nur internirt und Zantow ist nicht verhaftet, wenn er auch streng beobachtet wird. Das Alles scheint darauf hinzuweisen, daß die Anhänger des Fürsten doch selbst im eigenen Lande nicht so stark sind, als man gleich nach Ausbruch der Konter-Revolution geglaubt hatte.

Die uns heute zugegangenen Telegramme lauten:

**Sofia, 30. August.** Fürst Alexander ist um 4 Uhr Morgens auf seiner Nacht von Nikitsch weitergefahren und um 8 Uhr Vormittags hier eingetroffen. Sein Empfang war auch hier ein überaus enthusiastischer. Die Menge konnte die Straße aus und lag den Wagen nach der Kirche, wo ein Feuerwerk abgefeuert wurde. Der Fürst wird in einer Stunde nach Tirnovo abreiten, woselbst er erst am Abend eintreffen dürfte.

**Wien, 30. August.** Der „Polit. Anzeiger“ wird aus Nikitsch weiter gemeldet. Fürst Alexander hat an die bulgarische Bevölkerung eine Proklamation gerichtet, in welcher er alle durch die provisorische Regierung unter Stambulow ergriffenen Maßregeln billigt, sowie das von derselben gebildete Kabinett und Aufwuchs als Oberbefehlshaber der bulgarischen Armee beiträgt. Ferner spricht der Fürst den Wille, die der Armee für die in schweren Kämpfen den Thron bewahrende Truppe, sowie für ihr Eintreten zu Gunsten der Unabhängigkeit Bulgariens und der Ehre des bulgarischen Namens seinen Dank aus und erbittet Gottes Segen für Bulgarien, für dessen Wohlfahrt Alle einmüthig ihre Kräfte vereinigen mögen. — Aus Nikitsch meldet daselbst daselbst: Die provisorische Regierung mit Stamulow an der Spitze legte die Regierungsgewalt in die Hände des Fürsten zurück. Karavelow, welcher der in Sofia gebildeten Regierung angehört, trat gleichfalls zurück.

Ein Lemberger Telegramm der „Königlichen Zeitung“ besagt, Fürst Alexander sei gewillt, den Kampf mit Russland bis auf den letzten Blutstropfen auszusuchen und bestehe nicht an Versöhnung oder Unterwerfung. Ob dieser schroffe Ton, wenn sich Fürst Alexander desselben wirklich bedient haben sollte, politisch klug ist, muß sehr dahingestellt bleiben. Durch Schritte, welche geeignet wären, den europäischen Frieden zu gefährden, dürfte er sich leicht die Sympathien verschaffen, die ihm, abgesehen von Russland, allenthalben in Europa zu Theil geworden sind.

In unserer gestrigen Nummer brachten wir einen Auszug eines Artikels aus der „Nord. Allg. Ztg.“, worin die genannte Blatt den Ueberreibungen entgegentritt, in welchen ein Theil der deutschen Presse angesichts der bulgarischen Dinge verfallen ist und die sich in Nebensarten wie „wässriger Faustschlag ins deutsche Antlitz“ u. dergl. m. dokumentiren. Auch die „National-Zeitung“ wendet sich heute gegen die tendenziöse politische Ausbeutung der Besiegten, die das deutsche Volk für den tapferen Landmann auf dem bulgarischen Fürstentum behauptet, zu Parteizwecken der inneren Politik. Sie äußert sich wie folgt:

Es ist ganz unverständlich, daß auf fortschrittlicher und ultramontaner Seite in dieser Beziehung mit Hochdruck gearbeitet wird, um von der Seite der auswärtigen Angelegenheiten her Wasser auf die Mühle der inneren Parteigattungen zu führen. Man sollte zwar meinen, daß nach den Erfahrungen eines Dreißigjährigen Krieges schon ausreichender Politik selbst ultramontane und fortschrittliche Blätter Besonnenen regen müßten, sich als liberale Kritiker dieser Politik anzupreisen; aber die Versöhnung ist offenbar groß, die Stellungnahme der beiden Fraktionen zu der demnächstigen Vorlage über das Willkür-Septennat zu erleichtern durch Verbreitung der Ansicht, daß selbst die auswärtige Politik des Fürsten Bismarck nichts touge. Und in erklärt man denn, während die Klagen der russischen Presse über die Ausplünderung der deutschen Fremden für Russland kaum verhallt sind, aus der „Germania“, daß Deutschland zu den Füssen Russlands liege, und von dem Thron des Abg. Richter wird man belehrt, daß Deutschland sich „Dank der Diplomatie des Fürsten Bismarck, in den ungunstigen auswärtigen Verhältnissen befinde. Weshalb? Weil der Fürst von Bulgarien in über Lage war oder ist!“

Die meisten englischen Blätter sprechen über den Entschluß des Fürsten Alexander, nach Bulgarien zurückzukehren, ihre Verwunderung aus, verhehlen jedoch nicht die Besorgnis, daß die Rückkehr des Fürsten Verwicklungen herbeiführen könne. Die „Morningpost“ glaubt, diese Verwicklungen würden sich wesentlich vermehren, wenn Russland bei einem weiteren Vorgehen in der orientalischen Frage sich einem gemeinamen Einvernehmen der übrigen Mächte gegenüber behände, ein entschlossenes Verhalten der Großmächte werde dies ohne die Nothwendigkeit eines Appells an die Waffen herbeiführen. Mitteleuropa sei einer Situation müde, welche den Handel lähme, große Klüftungen notwendig mache und die ganze Welt in Unwissenheit und Verwirrung wegen der Zukunft erhalte. Die „Times“ spricht die Vermuthung aus, daß Fürst Alexander auf den ihm durch den Gesandten Whittier in Bukarest übermittelten Rath der englischen Regierung nach Bukarest zurückgekehrt sei und meint, Alles deute darauf hin, daß der Kaiser von Russland und seine Rathgeber geneigt

**Inferionsbreis**  
für die hierpatente Corvus-  
Zeile oder deren Raum 15 Fig.  
**Reclamen**  
vor dem Tageblatte der drei-  
gepaltenen Corvuszeile oder deren  
Raum 40 Fig.

seien, vorläufig wenigstens die vollendeten Thatfachen anzuerkennen.

Am freundlichsten zeigt sich der König von Serbien über die Rückkehr des Fürsten. König Milan hat sofort nach der Katastrophe von Sofia, alle Feindschaft vergebend, seinen Schmerz darüber geäußert, daß er dem Fürsten nicht helfen könne, und seine Bereitwilligkeit erklärt, ihm jedes Opfer zu bringen. Der König spricht es jetzt offen aus, daß ihn in seiner Freude aber auch monardische Rücksichten und politische Motive leiten. Nach der „N. Fr. Presse“ sandte König Milan ein in warmen Ausdrücken abgefaßtes Begrüßungstelegramm an den Fürsten von Bulgarien nach Nikitsch, in welchem er seiner Freude und Betrübnis über die Rückkehr des Fürsten Worte lieh. Nun, der König wird ja jetzt Gelegenheit haben, zu beweisen, ob diese Gefinnung aufrichtig und von Dauer ist.

Die Entsendung des Fürsten Dolsorath als russischen Kommissars nach Bulgarien ist still.

Dem „Berl. Tagbl.“ geht von angeblich zuverlässiger Seite die folgende Mittheilung zu: „Fürst Alexander von Bulgarien ist bekanntlich Generalmajor a la suite der preussischen Armee und hätte der Unkenntnis nach in jüngerer Zeit zum Generalleutnant avanciren müssen. Untert dessen erhielt der Fürst von Berlin aus die vertrauliche Mittheilung, daß man in der nächsten preussischen Rang- und Quartierliste seinen Namen nicht anführen werde, angeblich weil regierende Personen nicht mehr in die Rangliste eingereiht werden sollen, thätlich aber weil man das Zartgefühl Russlands schonen will. Man hat bei diesem Anlaß den Fürsten dringend, keinerlei Aufhebens machen zu wollen. Es ist übrigens längst bekannt, daß Fürst Bismarck niemals besondere Sympathien für den Fürsten von Bulgarien gehegt hat.“

Die Aktionäre derjenigen Eisenbahnen, welche der Staat vor einigen Tagen anzufaufen beschloß, sind mit den Angeboten, die ihnen Herr Maybach gemacht, keineswegs zufrieden. Das zum Bau der Bahnen verwendete Kapital betrug nahezu 200 Millionen Mark. Der Staat will aber die ganzen 1000 Kilometer für noch nicht 100 Millionen haben. Es ist aber doch kaum anzunehmen, daß die Aktionäre dem Verkauf sich wirklich widersetzen werden, wenigstens ist dies bisher während der ganzen Verstaatlichungskampagne nicht der Fall gewesen. Die Herren Aktionäre werden sich vielleicht erinnern, daß sie nach Lage der Dinge kaum mehr erwarten dürfen. Denn die Dividendenliste der Mehrzahl der anzufaufenden Bahnen weist eine unheimliche Reihe von Nullen auf. Wenn die Bahnen, deren Ankauf jetzt in Frage steht, verstaatlicht sein werden, dann werden außer den Sekundärbahnen nur noch einige unbedeutende Linien unter 100 Kilometer in Besitz und Verwaltung von Privatgesellschaften bleiben.

In Breslau wurden am Sonntag die dort eingetroffenen Teilnehmer an der 33. General-Versammlung deutscher Katholiken vom Grafen Ballesheim begrüßt. Derselbe brachte ein Hoch auf Kaiser und Papst aus. Ein päpstliches Breve mit dem apostolischen Segen ist der Versammlung zugegangen. Die geistige erste Hauptversammlung ist von etwa 3000 Teilnehmern, darunter Staatsmänner a. D. Windthorst, besucht. V. Heremann, Vizepräsident des Abgeordnetenhauses, wurde zum Präsidenten der Versammlung gewählt. Der Verlauf und die Ergebnisse dieser Versammlung beanspruchen ein besonderes Interesse. Ist es doch die erste derartige Versammlung, welche nach dem „Friedensschlusse“ dieses Kriegsjahrs zusammentritt. Namens der katholischen Vereine zu Vaden erklärte der Abg. Lingens im Auftrag der genannten Vereine, daß es seinen Frieden gebe, bis man nicht alle Ordensgesellschaften ohne Ausnahme, auch die Jesuiten zurückbehalten habe. Die Versammlung nahm diese Erklärung mit stürmischen Beifall auf. Mit solcher Dringlichkeit wurde, hienach die „Nat.-Vb. Corr.“ wird bei der ersten Katholikentagversammlung der Dank für das Friedensgebet“ abgeleitet.

\* Der Schatzkanzler Lord Churchill erklärte im englischen Unterhaus, daß die Prämien auf ausländischen Zuckern für die Zuckerfabrikanten zwar nachtheilig seien, aber es sei hierbei auch das Interesse der Konsumenten in Erwägung zu ziehen. Uebrigens erwäge die Regierung bereits, ob eine Erneuerung der Unterhandlung mit fremden Ländern betreffs der Zuckerprämien vortheilhaft sei. — Bei Fortsetzung der Abgeordneten beantragte Smith ein Amendement, in welchem die Fortdauer des Krieges in Birma behauptet und gleichzeitig das Erdbeben gestellt wird, die Kosten nicht ausschließlich Indien aufzulegen.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 30. August. Die Polit. Korresp. erklärt die Meldung einiger Abendblätter, das Reichsamt möge in Bezug auf die...

London, 30. August. Nach einem Telegramm des „New York Herald“ aus Granada sind bei der gestrigen totalen...

Peking, 30. August. Der Kaiser empfangen gestern den neu ernannten chinesischen Gesandten Liu Shou Sun, welcher...

Santiago, 30. August. Gestern Abend schlug der Blitz in das dem Cañal Ostin und Rand gehörige, in der Vorstadt gelegene...

Tages-Chronik.

Der Kaiser nahm Montag Vormittag den Vortrag des Oberhofmarschalls Grafen von Pöhlmann und des Geheimen...

Der König von Portugal hat Sonntag Berlin wieder verlassen. Er hat sich mit Sonderzug nach Dresden begeben...

Der Agilator.

Die sozialdemokratische Presse, die zu jener Zeit im vollen Flor stand, hatte, getreu ihrem sonst bei solchen...

Die schließliche Ergreifung des Verbrechers bei einem als Genossen bekannten Klein-Krämer der Nestlerstraße...

Dem Schottenförl wurde der Prozeß gemacht, der vor dem Schwurgericht in Verdolbheim seinen Austrag finden sollte...

Die kurze Begrüßung hatte an Dr. Eichberg einen sehr aufmerksamen Beobachter gehabt, der sich an Agathe jetzt mit folgenden Worten wandte...

die Ausstellung und begab sich Johann in das Bergamont-Panorama. Auch der Officier wurde ein Besuch abgestattet...

Der König von Portugal ist gestern, Montag, Abend 6 Uhr in Dresden eingetroffen und am Bahnhofs...

Der Kronprinz stattete am Sonnabend dem Reichskanzler einen Besuch ab. Vorgelesen erläuterte Fürst Bischoff...

Der Regierungspräsident von Königsberg hat auf Grund des Sozialengesetzes die dorthin bestehende Kommission der Richter...

Wie aus Bayern gemeldet wird, werden bei der Inspektion der bayerischen Kavalleriebrigade auf dem Lechfeld...

In Reichensachsen, S., wo die Schnellzüge der Strecke Eger-Regensburg Aufenthalt haben, hatte sich zur Begrüßung des Reichskanzlers...

„Haben Sie vielen Dank, lieber Herr Doktor, für Ihr wirklich liebevolles Interesse, das Sie an meiner Gesundheit nehmen.“

„Und seelische Affekte? Ich wüßte nicht, woher die kommen sollten, es müßten denn die Gerichtsverhandlungen sein, die auf viele Menschen ja aufreißend wirken sollen.“

„Immer geistreich und höflich, meine Gnädige. Womit habe ich das verdient? Wenn ich wüßte, daß Ihr Herr Gemahl Einfluß bei Ihnen hätte, würde ich mich über Sie beklagen, denn Sie behandeln mich in letzter Zeit schlecht, sehr schlecht.“

„Sie belibien zu scherzen, Herr Doktor“, erwiderte Kurt, der die unangenehme Empfindung hatte, als wüßte Eichberg um Agathens Geheimniß.

„Jedem das Seine“, nahm Agathe das Wort, „das müßten Sie doch als Jurist wissen. Bei Ihnen kommt man allerdings nie in die Verlegenheit, Sie Anderen gegenüber herausstreichen zu müssen.“

„Ich gratulire Ihnen, Herr Rätiner, zu einer so glänzenden Vertheidigung, wo so schöne und herbe Typen in die Schranken treten, da muß man als galanter Mann die Waffen strecken.“

Eichberg hatte den Schluß seiner Worte mit dem üblichen herausfordernden Lächeln gesprochen. Kurt, dem die verdeckte Malice, mit der Eichberg seine ironischen Nebenarten durchsetzte, nicht entgangen war, richtete den Blick...

Er fragte, daß Gastein seine Nerven etwas angegriffen habe. „Dann suchte Herr Braun die Gelegenheit zu ergreifen, etwas über die Orientierung zu erfahren.“

„Darüber, daß der Berliner Magistrat der Post seine Kundtschaft entzogen hat, erparat er jährlich über 18,000 M.“

„In der Geschichte der Sozialdemokratie war der letztvergangene Sonntag ein Obentag und ist als solcher auch von den Berliner Sozialdemokraten durch Veranstaltung von Massen- und Landpartien durch Grünau und dem Grunewald begangen worden.“

„\* E. M. Kreuzerordnete, „Luis“, Kommandant Korvetten-Kapitän Graf v. Nauwitz, ist am 29. August c. fast auf den Sprecher, dann erwiderte er: „Ich verstehe Sie nicht, Herr Doktor Eichberg.“

„Hätte ich Sie verstanden, ist würde es nicht der Mühe werth erachten, auf Provokationen einzugehen, weil Ihnen zu einer ernsthaften Diskussion über dieses Thema die Vorbereitungen fehlen.“

„Ihre Worte sind sehr scharf, Herr Rätiner, ich könnte sie fast als Beleidigung auffassen, wenn ich mich nicht daran gewöhnt hätte, dienen oft gebühren banalen Vorwurf auf sich herab zu lassen.“

„Ihre Worte sind sehr scharf, Herr Rätiner, ich könnte sie fast als Beleidigung auffassen, wenn ich mich nicht daran gewöhnt hätte, dienen oft gebühren banalen Vorwurf auf sich herab zu lassen.“

„In demselben Augenblicke erschien der Gerichtsdiener, um den Zeugen Kurt Rätiner vor das Forum des Schwurgerichts zu citiren.“

„Ob mein Mann wohl wiederkommen wird“, wandte sich Agathe an Eichberg.

„Nein, gnädige Frau, nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung darf ein Zeuge nach Abgabe seines Depositions dem Gerichtssaal nicht wieder verlassen.“

„Schade, daß Ihr Schilling die warme Vertheidigungsrede nicht mit anhören kann, er würde dann wohl noch provolanter und anmaßender auftreten, als es schon thut.“

„Fortsetzung folgt.“



# Victoria-Theater in Halle a. S.

(Leipzigerstrasse 61.)

Heute Dienstag den 31. August 1886.

Benehmt der beiden Operettensängerinnen Ella Gräner und Grete Schwartze.

## Nanon.

Große komische Operette in 3 Akten. — Frei nach einem Lustspiel des Herrn Gouffon und d'Artois von F. Zell und Richard Genée. — Musik von Richard Genée.

Regie: Herr Strass. — Dirigent: Kapellmeister Fischer.

### Personen:

König Ludwig XIV.	Herr Quing.	Gaston, Ninon's Page	Herr Seidel.
Frau von Maintenon	Herr Weigner.	Madame de Maintenon	Herr Art.
Marquis d'Angeles, ihr Neffe	Herr Bachmann.	Madame de Maintenon	Herr Art.
Ninon de L'Enclos	Herr Schwarze.	Madame de Maintenon	Herr Art.
Frau v. Frontenac, Ninon's	Herr Salbon.	Madame de Maintenon	Herr Art.
Gräfin Fontaines, Freundin	Herr Latsch.	Madame de Maintenon	Herr Art.
Marquis v. Marillac, Inter-	Herr Straß.	Madame de Maintenon	Herr Art.
dant der Königl. Schanzpfeile	Herr Straß.	Madame de Maintenon	Herr Art.
Hektor Bicome v. Marillac,	Herr Straß.	Madame de Maintenon	Herr Art.
sein Neffe	Herr Straß.	Madame de Maintenon	Herr Art.
Nanon Batin, Wittib vom	Herr Straß.	Madame de Maintenon	Herr Art.
„Goldenen Lamm“	Herr Straß.	Madame de Maintenon	Herr Art.
Mathieu	Herr Straß.	Madame de Maintenon	Herr Art.
Bertrand	Herr Straß.	Madame de Maintenon	Herr Art.
Serome	Herr Straß.	Madame de Maintenon	Herr Art.
Pierre	Herr Straß.	Madame de Maintenon	Herr Art.
Jean	Herr Straß.	Madame de Maintenon	Herr Art.
Therese	Herr Straß.	Madame de Maintenon	Herr Art.
Blaise	Herr Straß.	Madame de Maintenon	Herr Art.
Marion	Herr Straß.	Madame de Maintenon	Herr Art.
Albès La Plâtre	Herr Straß.	Madame de Maintenon	Herr Art.

Festliche Offiziere, Herren und Damen vom Hofe, Studenten, Soldaten, Musiker. Die Handlung spielt in Paris um das Jahr 1685. Der erste Akt in Ninon's Wittibshaus, der zweite bei Ninon d'Enclos, der dritte bei Madame de Maintenon.

### Preise der Plätze:

1 Strebensitz (1-2 Reihe) nur an der Kasse 1.50 Mk. Opern- u. Ballet-Platz 80 Pf. dem Victoria-Theater, in den Logen-Plätzen der Herren Steinbrecher & Jaiber, am Markt, C. S. Spielhaus, Ecke der Leipziger- und Poststraße.  
Die Billets haben nur zu der Vorstellung Gültigkeit, zu welcher sie gelöst sind.  
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

# J. Zoebisch, Halle a. S.,

Brüderstraße 16.

## Geschäftsbücherfabrik u. Papierhandlung

empfehlen sein reichhaltiges Lager fertiger Geschäftsbücher als: Sanftbücher, Cassabücher, Journale, Memorial, Lohnbücher, Facturbücher, Krautentafelbücher, Cladden etc.  
Kopie-Bücher, 1000 Blatt stark, von A. 2.50 an.  
Bestes Papier, solider Einband (Drathstiftsystem) billige Preise.  
Ferner: Briefpapier und Couverts mit und ohne Firma.  
Papier, das Dies von A. 3.00 an, Kopir- und Schreib-Papier aus den vorerwähnten Fabriken, Stahlfedern, Bleistift, Siegelack, Padlac, Kopir-pressen, Briefsagen, Falzmaschinen, Bildrahmens, Musterstapeln, Schreib- und Bureau-Accessorien jeder Art.

Unter Allerhöchstem Protektorat S. M. d. Kaisers u. Königs und unter dem Ehrenpräsidium  
Sr. K. K. Hoheit des Kronprinzen  
Jubiläums-Ausstellungen-  
**Lotterie.**

1 à 30 000	=	30 000
1 à 20 000	=	20 000
1 à 15 000	=	15 000
1 à 10 000	=	10 000
3 à 5 000	=	15 000
10 à 2 000	=	20 000
20 à 1 000	=	20 000
20 à 600	=	12 000
30 à 400	=	12 000
55 à 300	=	10 500
50 à 200	=	10 000
90 à 150	=	13 500
100 à 120	=	12 000
100 à 100	=	10 000
200 à 40	=	8 000
800 à 20	=	16 000
1 000 à 10	=	10 000
1 200 à 5	=	6 000
25 000 Gew.	=	50 000
28 662 Gew. i. W. v. 300 000	=	

Ziehung am 15. September 1886 und folgenden Tagen.  
Original-Loose à 1 Mark — auf 10 Loose ein Freiloos — (auch gegen Coupons oder Briefmarken) empfiehlt und versendet  
**Carl Heintze,**  
Alleiniges General-Debit und Haupt-Kollektion  
Hamburg, Gr. Johannisstr. 4.  
(Ablstelle: Berlin W., Unter den Linden 3.)  
28 662 Gew. i. W. v. 300 000

Loose sind zu haben in der Expedition dieses Blattes.

# Th. Wernd'l, Zahntechnisches Atelier, Leipzigerstrasse 14.

## Operngucker

mit vorzüglichen scharfen Gläsern empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen

## F. May, Königsstraße 14.

## Große Auction.

Mittwoch den 1. September cr. Vorm. von 10 Uhr an versteigere ich Geißstraße 42 hier:  
2 Schreibetische, 3 Kleiderkesseltäre, 1 Kleiderschrank, 1 Chaise-louge, 3 Sophas, 2 Fauteuils, 16 Rohrstühle, 1 Schreibtisch, 7 Bettstellen mit Matratzen, 10 große Stück Betten, 7 dito kleine, 3 Wäschstische, 4 Spiegel, mehrere Kamoden und Tische, Tischdecken u. Teppiche u. n. v. a. Gegenstände freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.  
Neumann.  
Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

## Auction.

Mittwoch den 1. September d. J. Vorm. 11 Uhr verkaufe ich Geißstr. 42 freiwillig: 1 Partise Damen-Biegemantel und Jaquets.  
Kraft.  
Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

## Auction

im Zwangsversteigerungs-Verfahren. Mittwoch den 1. Sept. cr. Vorm. 11 1/2 Uhr versteigere ich Geißstr. 42 hier:  
4 Kleiderkränze, 1 Wäschschrank, 1 Küchenschrank, 2 Sophas, 2 Kamoden, 1 Schreibtisch, 1 Schlafsofa, 1 Wäscherschrank, 3 gr. Spiegel etc.  
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Täglich fr. Wiener Würstchen, Thüringer Knackwürstchen, Scharbellen-Leberwurst, Trüffel-Leberwurst, Lachsgräten, Braunschweiger Mettwurst, gefochte Junge, ff. Winter-Servelatwurst, diverse Rouladen und Braten sowie garnierte Schüsseln werden bestens ausgeführt bei  
W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27.  
Erl. Wendeltreppe bill. zu verk. Geißstr. 41.

## Kampf gegen die Wein-Fabrikation!

### Naturwein

ist nicht ein nach Willkür stets gleichmäßig zusammengestelltes Fabrikat, sondern Produkt der selbst schaffenden Natur, deshalb nicht immer gleich in Farbe od. Geschmack,  
stets aber gesunder u. besser in seinem primitiven und natürl. Zustand, als verbesserter, gegypster, mundrecht oder wer weiss womit mit krystallischen gemachter Wein.

# Oswald Nier

Aux Caves de France

Chemisch unversehrte, garantiert reine, ungegypste, französische Naturweine

Garantimarko.

1868. Ritter h. G.

22 Central-Geschäfte

(nebst Weinstuben mit renommirter, guter, billiger Küche), 9 in Berlin, 2 in Breslau, Cassel, Danzig, Dresden, Leipzig, Halle a. S., Posen, Königsberg, I. Pr., Potsdam, Hannover, Rostock, Stettin und über 600 Filialen in Deutschland.

Neue Filialen werden stets gerne vergeben.

Erstes und Hauptgeschäft: Berlin C., 25. Wallstraße 25.

Damit sich ein Jeder die seinem Geschmack u. seiner Constitution passende Sorte meiner ungegypsten Naturweine wählen kann, versende ich ab jedem beliebigen meiner Centralgeschäfte:  
Ausführliche Preis-Courants enthaltend Mittheilungen über die verschied. Weinsorten, Manipulationen, versende auf Verlangen gratis und franco.

12 halbe Liter-Flaschen (je eine meiner zwölf verschied. Sorten) für Mark 18, oder: 6 halbe Liter-Flaschen je einer meiner fünf Sorten für Mark 8. Alles inbegriffen mit Franco jeder Bahnstation I. D.

## Gebr. Buttermilch, Engros. Halle a/S. Export.

### Serbstartikel!

Wollene Strickgarne, Vorknabend-Unterjacken, Unterhosen, Unterhemden, Normaljacken, Normalhosen, Normalmäntel etc. sind in großen Partien eingetroffen und werden trotz des bedeutenden Aufschlages an Wiederverkäufen noch zu alten billigen Preisen — 10 lange der Vorrath reicht — abgegeben.  
Geschäftshaus: Landwehrstr. 8/9 3 Minuten vom Bahnhofe.

Tägl. fr. Zauerische Würstchen, Thüringer Knackwürstchen, ff. Sülze, Lachsgräten, Scharbellen-Leberwurst, Trüffel-Leberwurst, Corned-Beef, gef. Junge, Servelatwurst, Braunschweiger Mettwurst, diverse Braten, garnierte Schüsseln in bester Arrangement empfiehlt  
Königl. Postlicent. W. Nietsch, Leipzigerstr. 75.  
Bohnerwichse empfiehlt M. Waltsgott.  
Farben in allen Mänteln, Stoffe mit geringer Mähe wie neu zu färben, empfiehlt M. Waltsgott.  
Vorzüglich gebrannte Mauersteine in jedem Quantum vorrätig auf der A. Pollitz'schen Ziegelei in Halle a. S. an der Schwanne No. 3.  
Ein neues Haus, 3 Stock hoch, mit Verkaufsladen, Thoreinfahrt, Pferdestall und mit Consens erbautes Schlachthaus. Das Grundstück liegt Mitte der Stadt und kann bei 6000 Mark Anzahlung sofort übernommen werden. Zu erfragen Zentergasse 6.  
Hierzu 1 Beilage.

Von Donnerstag früh ab sieben große u. kleine magere  
**Landschweine**  
(engl. Rasse) zum Verkauf im Gasthof zum „gold. Pfug“ in Halle.  
Fr. Rolle aus Halle und Fr. Rhäesa aus Nordhausen.  
Frauen-Industrie-Schule und Pensionat für Töchter  
Halle a. S., Friedrichstraße 9.  
Zum 1. October werden wieder Schülerinnen und Pensionärinnen aufgenommen. Nähere Auskunft, Prospekte und Meldungen bei der Vorleserin  
E. Wildhagen.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Runkel in Halle. — Blät. (die Wandblätter) (H. Rietzschmann) in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes Große Ulrichstraße 19, gefasst von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. 1